

Das alles kann ich schon – und du?

Verbformen / Konjugation

(Fassung Frühjahr 2003)

1. Person Singular:	ich bin	ich kann	ich will	ich muss
2. Person Singular:	du bist	du kannst	du willst	du musst
3. Person Singular:	er/sie/es ist	er kann	er will	er muss
1. Person Plural:	wir sind	wir können	wir wollen	wir müssen
2. Person Plural:	ihr seid	ihr könnt	ihr wollt	ihr müsst
3. Person Plural:	sie sind	sie können	sie wollen	sie müssen

1. Pers. Sing.:	ich habe	ich mache	ich laufe	ich lese
2. Pers. Sing.:	du hast	du machst	du läufst	du liest
3. Pers. Sing.:	er/sie/es hat	er macht	er läuft	er liest
1. Pers. Pl.:	wir haben	wir machen	wir laufen	wir lesen
2. Pers. Pl.:	ihr habt	ihr macht	ihr lauft	ihr lest
3. Pers. Pl.:	sie haben	sie machen	sie laufen	sie lesen

Ich **bin** ein großer Junge – bald zehn Jahre alt !
Bist du älter oder jünger ?
Mein Bruder Lukas **ist** drei Jahre jünger als ich.
Wir beide **sind** ein starkes Team.
Seid ihr auch so lustig ?
Geschwister **sind** stark, wenn sie zusammenhalten.

Ich **habe** schon einen eigenen Schreibtisch – einen schicken weißen Computertisch.
Und was für einen Schreibtisch **hast** du ?
Lukas **hat** zum Spielen einen alten Küchentisch, den kann man groß ausklappen.
Wir **haben** überhaupt sehr schöne Kinderzimmer.
Habt ihr auch schon jeder ein eigenes Zimmer ?
Wenn Kinder kein eigenes Zimmer **haben**, können sie nicht in Ruhe Hausaufgaben machen.

Wenn das Wetter so schön bleibt, **kriege** ich Inline-Rollschuhe.
Kriegst du auch etwas für den Sport geschenkt ?
Lukas **kriegt** keine Rollschuhe, er möchte lieber ein Skateboard.
Wir **kriegen** aber nicht andauernd etwas Neues.
Was **kriegt** ihr denn zu Ostern, nur Naschkram oder auch Spielzeug ?
Wenn Kinder zu viele Spielsachen **kriegen**, kommen sie ja ganz durcheinander !

Ich **gehe** in die 3. Klasse der Sprachheilgrundschule Bad Schwartau.
Gehst du in die Grundschule nebenan oder in Rensefeld ?
Mein Bruder Lukas **geht** in die Rensefelder Schule.
Meine Freunde und ich, wir **gehen** gern zur Schule.
Geht ihr auch so gern zur Schule ?
Es soll ja Kinder geben, die **gehen** nicht so gern zur Schule ...

Ich **kann** Schreibschrift schreiben, bis 1.000 rechnen, malnehmen und teilen.
Kannst du das auch ?

A. **kann** auch gut rechnen, nur beim Schreiben macht er manchmal Fehler.
Viele schwerhörige Kinder **können** mit dem CI besser hören als mit Hörgeräten.
Könnt ihr bitte trotzdem etwas deutlicher mit uns sprechen ?
Sonst **können** schwerhörige Kinder euch nicht so gut verstehen.

In der Schule **will** ich ganz viel lernen – aber auch Spaß haben.
Willst du mit mir spielen ?

C. **will** sich oft mit mir verabreden.
Wir **wollen** nicht mehr draußen bleiben – es regnet.
Ihr **wollt** dann sicher auch hineingehen.
Manche Jungs **wollen** immer nur Fußball spielen.

Ich **muss** morgens um viertel vor sieben aufstehen.
Musst du auch so früh aufstehen ?

M. **muss** schon um sechs Uhr aufstehen, weil sein Schulbus so lange fährt.
Am Mittwoch **müssen** Lukas und ich nicht so früh aufstehen – da beginnt der Unterricht für uns beide erst in der zweiten Stunde.
Ihr Rensefelder **müsst** ja nur zehn Minuten zur Schule laufen.
Aber die Sprachheilschüler **müssen** aus Ahrensbök, aus Pansdorf und aus Kreuzkamp anreisen.

Mit meinem Fahrrad **darf** ich immer noch auf dem Gehweg fahren.
Darfst du denn schon auf der Straße fahren ?

Lukas **darf** noch nicht alleine mit dem Fahrrad los – zu gefährlich !
Dürfen wir etwas zu naschen haben ?
Ihr **dürft** bestimmt nichts mehr naschen – ihr hattet schon so viele Bonbons.
Kinder **dürfen** nicht so viel naschen, davon gehen die Zähne kaputt.

Ich **mag** gar nicht gerne verlieren.

Du **magst** doch auch lieber gewinnen.
N. **mag** nicht mehr mitspielen, weil er schon wieder verloren hat.
Wir **mögen** auch Kartenspiele, zum Beispiel „Uno“.
Mögt ihr das auch ?
Meine Großeltern **mögen** am liebsten „Mensch ärgere dich nicht“.

Ich **tanze** für mein Leben gern – am liebsten zu Rave- und Techno-Musik.
Tanzt du etwa nicht so gern ?

Lukas **tanzt** auch mit, aber er hält den Takt nicht immer.
Wir **tanzen** im Wohnzimmer, da ist am meisten Platz.
Und wo **tanzt** ihr ? Im Keller ?
Auf der Faschingsparty **tanzen** alle Kinder durcheinander.

Wenn ich **singe**, dann klingt das manchmal ganz schön schräg.

Singst du nach Noten oder aus dem Kopf ?
Mama **singt** auch auf Englisch, das verstehe ich nicht.
Zusammen **singen** wir meistens aus der „Liederfibel“, da kann ich gut mitlesen.
Und aus welchem Buch **singt** ihr ?
Oma und Opa **singen** sogar mit einem eigenen Chor.

Am Wochenende **schlafe** ich richtig aus.
Hallo Lukas, du **schläfst** ja !
Lukas **schläft** auf Reisen nämlich im Auto ein.
Wir **schlafen** bei Mama und Papa im Zimmer, wenn wir krank sind.
Ihr **schlaft** dann bestimmt auch lieber bei euren Eltern.
Kranke Kinder **schlafen** viel.

Manchmal **träume** ich schlecht.
Träumst du denn immer nur etwas Schönes ?
Meine Tante **träumt** oft ganz verrücktes Zeug.
Warum **träumen** wir bloß so viel ?
Ihr **träumt** bestimmt auch manchmal Quatsch.
Viele Kinder **träumen** sogar in der Schule !

Ich **schwimme** schon im tiefen Becken.
Aber du **schwimmst** ja noch im flachen Becken, du Baby !
Wer 15 Minuten lang **schwimmt**, bekommt das „bronzene Schwimmbzeichen“.
Freitags **schwimmen** wir mit der Schulklasse.
Und an welchem Tag **schwimmt** ihr ?
Wenn Kinder viel **schwimmen**, bleiben sie fit.

Ich **laufe** schnell !
Läufst du mit mir um die Wette ?
Mein Papa **läuft** eine Stunde durch den Wald, und am Sonntag bei Wettkämpfen !
Beim Sportverein **laufen** wir am Anfang immer eine halbe Stunde – ganz locker !
Lauft ihr beim Fußball auch so viel ?
Ja, wo **laufen** sie denn ?

Auf dem Spielplatz **klettere** ich immer bis in den „5. Stock“.
Kletterst du auch auf dem Netz oder lieber auf Bäume ?
Mein Bruder **klettert** jetzt auch schon in den höheren Etagen.
Zu Hause **klettern** wir manchmal sogar auf den Tisch und das Sofa.
Klettert ihr auch auf die Möbel oder ist das bei euch verboten ?
Die Kinder da **klettern** über den Zaun, das gibt Ärger mit den Nachbarn.

Ich **sehe** was,
was du nicht **siehst** !
Sieht er nicht ein bisschen aus wie der Osterhase ?
Wir **sehen** euch – Versteckspiel beendet !
Seht ihr nicht, was ich meine ?
Katzen **sehen** auch im Dunkeln.

Mit dem CI **höre** ich sogar ganz leise Geräusche.
Hörst du auch so gern Musik ?
Lukas **hört** am liebsten „Kumba Yo!“ und andere Quatschlieder, aber auch Klassik.
Manchmal **hören** wir nicht, was die Eltern sagen.
Ihr **hört** mir schon wieder gar nicht zu !
Auch die Erwachsenen **hören** manchmal nicht genau hin.

Schau mich an, ich **spreche** mit dir !
Sprichst du nicht mit mir, weil du beleidigt bist ?
Von unserem ganzen Schleswiger Kurs **spricht** N. am besten.
Bei Frau S. **sprechen** wir die ganze Zeit, das heißt „Logopädie“.

Ihr **sprecht** mit den Händen, das nennt man „gebärden“.
Und auf welche Weise **sprechen** eure Freunde ?

Ich **weiß**, wie man ein CI einstellt.
„**Weißt** du, wie viel Sternlein stehen ... ?“
Lukas **weiß** ganz genau, wie er mich ärgert.
Wir **wissen** dann bloß nicht, wie wir mit Streiten aufhören sollen.
Wisst ihr den Weg zum Bahnhof ?
Manche Leute **wissen** ja in der eigenen Stadt nicht Bescheid.

Ich **lese** schon ganze Abenteuergeschichten und Gruselbücher.
Und du ? **Liest** du auch so viel ?
Lukas **liest** schon ganze Wörter, das konnte er im letzten Jahr noch nicht.
In den Ferien **lesen** wir nicht so viel, da sind andere Sachen wichtiger.
Lest ihr schon richtige Bücher aus der Stadtbücherei ?
In der 1. und 2. Klasse **lesen** die Kinder erst einmal kurze Texte aus dem Lehrbuch.

Ich **male** eine Blumenwiese – und du ?
Aha, du **malst** einen Eierkorb.
Und L. **mal**t einen Osterhasen.
Wir **malen** nämlich alle etwas Schönes zu Ostern.
Was, ihr **mal**t ja einen Badensee – so warm ist es doch noch gar nicht !
Malen die anderen Kinder denn auch schon Bilder von den Sommerferien ?

Ich **spiele** gerne mit meinen „Bionicle“-Figuren.
Du **spielst** auch viel mit Legos, das hat mir deine Schwester erzählt.
Lukas **spielt** am liebsten, wenn er eine Landschaft dabei bauen kann.
Dann **spielen** wir stundenlang und möchten nicht gestört werden.
Spielt ihr mit ?
Alle Kinder **spielen** gern.

Ich **fahre** mit dem Schulbus – aber nur eine Station.
Du **fährst** mit dem anderen Bus, der aus Ratekau kommt.
Und C. **fährt** ab Stockelsdorf.
Nach Schleswig **fahren** wir nur noch zur Reha.
Fahrt ihr jeden Tag nach Hause, oder übernachtet ihr in der Wohngruppe ?
Viele Kinder **fahren** nur am Wochenende nach Hause.

Mittags **komme** ich erst um ein Uhr nach Hause.
Kommst du heute Nachmittag zum Spielen vorbei ?
C.B. **kommt** jetzt nur noch manchmal zu Besuch.
Wir **kommen** dann aus dem Erzählen gar nicht heraus.
Kommt ihr zu meinem Geburtstag ?
Die Kinder aus meiner Klasse **kommen** nämlich fast alle.

Bei McDonald's **nehme** ich diesmal den Panther Baghira.
Nimmst du Shir Khan, den Bösewicht ?
Was **nimmt** der Junge da – gibt es schon neue Figuren ?
Wir **nehmen** jedes Mal eine andere Figur, dann ist das „Dschungelbuch“ bald voll.
Ihr **nehmt** wohl immer die hässlichsten Monster ...
Manche Kinder **nehmen** das Essen nur wegen der Figuren.

Ich **gebe** dir ein Gengar –

gibst du mir ein Simsala ?

Manchmal **gibt** mir mein Freund eine Pokémon-Karte einfach nur so.

Zum Geburtstag **geben** wir euch ein schönes Geschenk.

Gebt ihr uns auch etwas ?

In der Kirche **geben** die Leute Geld für einen guten Zweck.

Ich **soll** dich nicht immer hauen ?

Du **sollst** mich nicht immer ärgern !

Mama **soll** mal wieder einen Kuchen backen.

Sollen wir denn schon schlafen gehen ?

Dann **sollt** ihr uns aber auch zu Bett bringen.

Die Menschen **sollen** nicht immer Krieg anfangen, da bekommt man ja Angst.

Ich weiß noch nicht, was ich einmal **werde**.

Wirst du Lokführer oder Astronaut ?

Lukas **wird** bestimmt mal Forscher – er ist so neugierig.

Kennst du das Lied: „Wir **werden** immer größer“ ?

Und ihr **werdet** langsam alt !

Manche Menschen **werden** älter, aber nicht klüger.

P.S. Diese Sätze enthalten Hinweise auf unser „wirkliches Leben“ im Frühjahr 2003 (andauernde Rehabilitationsmaßnahme in Schleswig, bestimmte Schulen und Klassenstufen, Vorkommnisse und Pläne). Nur Namen von Freunden sind abgekürzt.

Sebastian war durch ein solches Identifikationsangebot eher motiviert, die „drögen“ Verbformen zu lernen. Und vielleicht nicht nur er ...